

Grün: die Farbe der Zugänglichkeit

ISTANBULMAP

STADT PLAN

*Die Jahreszeiten werden wieder vergehen,
Die Blätter werden wieder fallen,
Und durch ihre Venen,
Wirst du die Veränderung spüren.*

ISTANBULMAP

Ein typischer Stadtplan enthält keine Informationen über das reale Stadtszenario. Man spricht von „schöneren Hotels“, „besserem Schutz historischer Werte“, „weniger öffentlichen Sicherheitsproblemen“ und einer „organisierten und eleganteren Stadt“.

In Wirklichkeit werden im Rahmen der Stadtumgestaltung arme Familien und Einwanderer in die Randbezirke der Stadt abgedrängt. Ehemals öffentliche Küstenstreifen, Parks und Bezirke sind durch Privatisierung unzugänglich geworden. Luxushotels und Einkaufsmärkte werden dort eröffnet, wo Handwerker aus ihren Geschäften vertrieben wurden. Kulturelles Erbe wird zu Hotels für reiche Touristen; staatliche Einrichtungen und Gebäude werden an nationales und transnationales Kapital übergeben. Ärmere Viertel werden in exklusive Gebiete für Reiche umgewandelt.

Istanbulmap weist auf das reale Szenario hin und will mit Kraft und Entschlossenheit die Stadt im Namen ihrer Bürger verteidigen und auf künstlerischem Weg in diese Prozesse eingreifen.

ISTANBULMAP

Istanbulmap klärt, die Einwohner der Stadt über die Folgen des Stadtumgestaltungsprozesses auf und weist auf die Gebiete hin, die eines Eingreifens durch ihre Bewohner bedürfen.

Initiatorin: Anna Sala
mit: Ulus Atayurt, Firat Genç,
Ayşe Çavdar
erstmals vorgestellt im
Rahmen der internationalen
Istanbul Biennale 2007

Zahlreiche Künstler, Stadtplaner,
Akademiker und Architekten
haben zum Projekt beigetragen,
das als Fortsetzung der Ergebnisse
einiger Workshops zu
Stadterneuerung vom Künstler-
raum Hafriyat veranstaltet wurde.

GRATIS

4 Hilton

Die Doğan Holding hat das Hilton Hotel für 225 Mio. USD von staatlichen Rentenfonds gekauft. Mit der Bezirksverwaltung von Şişli wurde die bebaubare Fläche von 43.000 qm auf 233.000 qm erhöht und die Metropolitan Housing Office unter Druck gesetzt, diese Umgestaltung zu genehmigen. Wenn das Projekt für den Bau von Wohnungen, Hotels und Shopping Malls realisiert wird, steigt der Wert des Gebietes auf bis zu 3 Milliarden USD. In der Stadtplanung von Prost von 1939 wird es als Parkgebiet deklariert. Bislang konnte A. Doğan nur aufgehalten werden, indem das Baugrundstück zum „Historischen Schutzgebiet“ (SIT) erklärt wurde.

6 Zeytinburnu

Zeytinburnu nimmt eine Schlüsselrolle im Stadtrumbau ein. Große staatliche und private Projekte machen die Region zu einem der neuen Zentren. Das Projekt „Culture Valley“ plant den Bau von Hotels, Geschäftskomplexen und einem Hafen in Kağıthane. Dadurch wird nicht nur die historische Landschaft der Region zerstört, sondern auch die Bevölkerungsstruktur auf der Halbinsel auf drastische Weise verändert.

5 Balat-Ayvansaray

Das Fener-Balat Sanierungsprojekt der Bezirksverwaltung von Fatih und der EU war als Partizipationsprojekt gedacht. Besonders ein Wechsel der Eigentümer sollte verhindert werden. Jedoch veränderten die schnell gestiegenen Immobilienpreise die Eigentümerstruktur. In Balat lebten hauptsächlich Immigranten, die nun wiederholt ihr Heim verlassen mussten. Das Projekt ist wie geplant 2007 fertiggestellt worden, hat aber seine Ziele der „sozialen Eingliederung“ und „Anwohnerbeteiligung“ aufgegeben.

13 Sulukule

In Sulukule leben hauptsächlich Roma, die innerhalb der Gesellschaft marginalisiert sind. Mit dem Gesetz Nr. 5366 begann die Bezirksverwaltung von Fatih mit der Sanierung und Neuordnung der historischen Gebäude. Dieses „Aufwertungsprojekt“ zwingt die Einwohner, ihr Zuhause zu verlassen. Seit 2006 wird Sulukule von der örtlichen Bezirksverwaltung illegal abgerissen. Einige Familien zogen in Häuser im Vorort Taşoluk, aber sie konnten die Kosten nicht bezahlen und kehrten in die Häuser ihrer Verwandten zurück. Nur wenige Menschen haben Sulukule nicht verlassen und leben dort unter großen Schwierigkeiten.

16 Tarlabası

2005 startete das Projekt zur „Aufwertung“ von Tarlabası: es fordert von den Eigentümern die Restaurierung ihrer Gebäude. Wer sich widersetzt, wird zwangsenteignet und TOKİ oder KİPTAŞ übernehmen die Restaurierung. Die Einwohner dieses Gebietes – sie sind zum größten Teil benachteiligte Bevölkerungsgruppen von Zuwanderern und Bürgerkriegsflüchtlingen – werden ein weiteres Mal vertrieben werden. Dieses Gentrifizierungsprojekt soll als Allheilmittel die Sicherheitsprobleme von Beyoğlu lösen. Momentan hat die Mieter- und Eigentümervereinigung die Verhandlungen mit der Stadtverwaltung von Beyoğlu gestoppt.

19 İMC

Der Istanbuler Markt der Textilhändler beherbergt 2.300 Werkstätten, Büros und Firmen und beschäftigt 20.000 Arbeiter. Mit dem Gesetz Nr. 5366 versucht KİPTAŞ ein Projekt durchzuführen, das den Abriss des Marktes vorsieht, um es mit fünfzig so genannten „Ottomanischen Residenzen“ zu ersetzen. Jede davon besetzt

8 Süleymaniye

Das ambitionierte Gentrifizierungsprojekt sieht den Bau von 300 Gewerbezentren mit Geschäften und 1.700 Wohngebäuden vor. KİPTAŞ wird die bestehenden Gebäude in Süleymaniye – einem der ärmsten Stadtgebiete Istanbuls – für einen festgelegten Standardpreis aufkaufen. Den Bewohnern werden neue Apartments im Norden der Stadt zu monatlichen Ratenzahlungen angeboten. 10.000 Menschen werden gezwungen sein, Süleymaniye zu verlassen. An ihre Stelle werden Menschen mit höheren Einkommen treten.

1.000 Quadratmeter und ist von hohen Mauern umgeben. Diese und die privaten Sicherheitsfirmen werden das Gebiet von der Normalbevölkerung isolieren. Die Bewohner und Arbeiter dieser Region werden in den nördlichen Teil der Stadt zwangsumsiedeln müssen. Der Ausgang des Projektes ist unklar.

3 Kongre Vadisi

Die Viertel Harbiye, Maçka und Taksim erhalten einen neuen Namen: „Convention Valley“. Auslöser dafür waren das Jahrestreffen des Internationalen Währungsfonds (IWF) und die Umgestaltung Istanbuls zur Kulturhauptstadt Europas 2010. Das AKM und das Muhsin

Ertuğrul Auditorium sollten abgerissen und durch größere Gebäude ersetzt werden. Das Harbiye Open Air Auditorium erhält eine Überdachung. Das Convention Valley soll mit seinen Geschäften und Hotels über zwei Millionen Menschen anziehen.

1 Beşiktaş

Staatliche und private Projekte werden Beşiktaş zukünftig stark verändern: Die Bezirksverwaltung hat bereits den öffentlichen Basar abgerissen und das historische Tabakwarenhaus an der Küste Beşiktaş wird von der Tanrıverdi Holding in ein 7-Sterne-Hotel umgewandelt. Gerüchten nach soll auch das Gebäude der Nobel Medicine Company zu einem weiteren Hotel werden. Beşiktaş wird sich allmählich in eine Luxus-Wohngegend und zu einem Vergnügungszentrum verwandeln. Gerüchten nach soll auch das Gebäude der Nobel Medicine Company zu einem weiteren Hotel werden.

2 Fulya

Die Zahl der Luxuswohnhäuser steigt auf dem wachsenden Immobilienmarkt schnell an. So auch im Viertel Fulya mit seinem „Polat Rezidans“, einem „Smart Building“. Zwei ähnliche Projekte sind in Planung: die Selenium Twins und die „Fulya Terrassen“. Mit seinen baulich hochverdichteten Gebieten, die die Stadtlandschaft zerstören, gilt Fulya als Brennpunkt der Immobilienspekulation.



12 Galataport

Das Gebiet um die Häfen von Sali Pazarı, Tophane und Fındıklı war in den letzten 20 Jahren nicht nutzbar. Die Region wurde aus der Gerichtsbarkeit des Küstengesetzes herausgenommen. Spezielle Gesetze wurden erlassen und der Status als „Historisches Schutzgebiet“ aufgehoben. Die Royal Caribbean Kreuzfahrten mit ihrem türkischen Partner Kutman boten eine Gesamtsumme von 4,3 Milliarden USD. Die Zahlungen wurden auf 46 Jahre festgelegt, mit einer Konzession für die ersten drei Jahre. Der Betrag erschien wenig in Anbetracht der potenziellen Einnahmen und wurde von den Medien ziemlich genau geprüft. 2007 hat das Privatisierungsbüro das Angebot aufgehoben. Sonst würden sich hier heute Häfen für Kreuzfahrtschiffe, Yachthäfen und Wohngebäude befinden, die eine öffentliche Nutzung ein weiteres Mal verbieten würden.

10 Üsküdar

Der Marmaray-Tunnel wird Üsküders Funktion für den Fernverkehr verändern. Die Bezirksverwaltung will das Gebiet aufwerten und seine Bedeutung als „erste türkische Siedlung Istanbuls“ herausarbeiten. Dafür werden historische Gebäude abgerissen und örtliche Handwerker abgedrängt. Einkaufszentren und ein Museum zur Erinnerung an die Stadtentwicklung sollen entstehen.

9 Gedikpaşa

TOKİ und KIPTAŞ wollen in Gedikpaşa – einem der historisch bedeutendsten Gebiete Istanbuls – Altbauten in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzen. Das Projekt verwandelt die Halbinsel in ein Open Air Museum für wohlhabende Touristen und reiche Istanbuler. Die wirtschaftlich schwachen Bewohner des Gebietes werden gezwungen sein, ihre Häuser zu verlassen. Typische kleine Schusterwerkstätten werden nach Aykosan in İkitelli zwangsumgesiedelt.

18 Haliç Tersaneleri-Haliç Shipyards

1997 wurde der Rückbau der Militärschiffswerften Taşkızak, Camialtı und der zivilen Haliç Werft beschlossen. Die Werften forderten im Austausch 80 neue Gebäude, sie haben ihre Werftarbeiter in den Ruhestand geschickt oder sie plötzlich entlassen. Auf dem Gelände soll nun ein „Tal der Kultur“ entstehen, es könnten Parkanlagen, Trainingsplätze oder Universitäts-einrichtungen gebaut werden.

15 Talimhane – 2

1998 kaufte Turgay Ciner von der Bezirksverwaltung Beyoğlu für 8,5 Millionen USD eine Fläche von 7.593 qm. Erlaubt war ein Bau mit bis zu acht Geschossen. Ciner baute zwölf und der Bau wurde gestoppt. Die Pläne wurden überarbeitet und eine neue Genehmigung beantragt. Jetzt will er einen Turm mit 42 Geschossen bauen, der seine Investition auf 246 Millionen USD multiplizieren wird. Das Projekt wurde noch nicht genehmigt. Die Straßen um Taksim würden dann stark belastet werden und die Immobilienwerte in Dolapdere exponentiell ansteigen.

14 Talimhane – 1

Vor zehn Jahren wurde ein Gebiet von insgesamt 25.000 qm für den Verkehr geschlossen und 48 Hotels nahmen ihr Geschäft auf. Eine U-Bahn-Linie mit Stationen in der Nähe der Hotels von Talimhane wurde gebaut und viele historische Gebäude abgerissen. Neue luxuriöse Restaurants eröffneten. Die Immobilienpreise stiegen um das 5-fache. Ansässige Kaufleute zogen mit ihren Geschäften aus der Region weg. Talimhane war das erste Gebiet für ein „geplantes Stadtleben“.

17 Şişhane

In Şişhane leben Designer, Handwerker und Kaufleute aus der Beleuchtungsindustrie. Der Ort floriert mit seinen kleinen Werkstätten. Die Bezirksverwaltung sieht diese aber als ästhetisch störend und umweltverschmutzend an und will sie beseitigen. Beyoğlu soll ein touristisches Gebiet werden. Die Handwerker werden zu Fabriken in den Randgebieten abwandern. Kleinere Unternehmen müssen schließen. Das Şişhane-Projekt ignoriert die Gewohnheiten und Netzwerke der Stadtbewohner.

7 Eminönü

Eminönü, ein Geschäftszentrum für kleine und mittelständische Unternehmen, wird durch Zwangsentlegungen in eine repräsentative Wohngegend umgewandelt. Gebäude aus Beton werden durch Holzbauten ersetzt. Die historischen Bauten der Turkish Federation of Charities werden geräumt. Die Umgebung von historischen Gebäuden wird freigelegt, um die Geschichte sichtbar zu machen. Das Gebiet wird bis auf die Hauptarterien für den Verkehr geschlossen.

11 Harem

2004 wurde das Gebiet der Istanbuler Stadtverwaltung auf das Dreifache der ursprünglichen Größe erweitert. Gleichzeitig wurden alle Lizenzrechte für das Gebiet zwischen dem Bahnhof Haydarpaşa und dem Harem-Bushof an eine einzige Instanz der zentralen Regierung übergeben. Der Status eines

„Historischen Schutzgebietes“ (SIT) wurde für dieses Areal aufgehoben und die Çalık Holding konnte das Gebiet übernehmen. Ihr Projekt plant den Bau von sieben Wolkenkratzern, Luxusresidenzen und einem Hafen für Touristenschiffe.